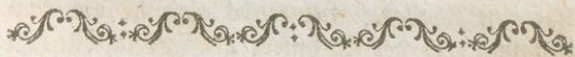


den, weil solche die schwürigen Gedärme nicht vertragen können.

Wenn sich aber der Eiter in die Bauchhöhle ergossen hat, so höret alle Hülfe der Kunst auf, denn es kann in diesem Falle der in dieser Höle gesammelte Eiter keinen Ausgang finden; er gehet demnach in Fäulniß, daher schwellen die Thiere zusehend auf, und es folget der Brand aller benachbarten Theile, die einen baldigen Tod verursachen.



### Sehentes Kapitel.

#### Von der Entzündung des Zwergfelles.

##### Kennzeichen.

Es ist lange gezeweifelt worden, ob das Zwergfell bey dem Vieh mit einer Entzündung befallen werde, es haben mich aber davon mehrmalige und untrügliche Erfahrungen überzeuget. Denn sehr oft habe dieses Uebel bey dem lebendigen Vieh beobachtet, und weit öfter bey der Eröffnung des an dieser Krankheit umgefallenen vorgefunden, und dadurch belehret worden, daß

Die Entzündung dieses Theiles viel häufiger sey, als man immer glauben könnte, daß sie aber die Unwissenheit mißkennt, und unter der Einbildung anderer Krankheiten verabsäumt habe. Es ist bisher bey verschiedenen Stellen gezeigt worden, und ich wiederhole es hier abermal, daß jede Entzündung mit einem Fieber begleitet werde. Dieses Fieber ist aber nicht bey allen Entzündungen gleich stark, sondern es richtet sich sowohl nach dem Grad der Entzündung, als auch der Empfindlichkeit des mit der Entzündung behafteten Theiles. Nirgends aber ist die Empfindung und der Schmerz grösser, als in den gespannten Häuten. Nun ist das Zwergfell immer gespannt, und daher der Schmerz bey einer an diesem Theil entstandenen Entzündung unerträglich; ja die Thiere geben diesen Schmerzen bey dem Einathmen, bey dem Husten, und bey dem Abgang des Rothes genugsam zu erkennen. Das Achemholen geschieht sehr tief, klein, mit ruhenden Bauch, und bloß durch die Bewegung der Brust, daher mit einer grausamen Angst, die fast convulsivisch ist. Sie ziehen zugleich den Nackgrat stark zusammen, und machen einen Buckel; die Zunge ist dabey gemeinslich weis und rauh, und man beobachtet ein fast beständiges schluchsen oder schnaglen. Wenn  
aber

## Von Entzündung des Zwergfelles. 109

aber das Uebel weiter gekommen ist, und tödtlich zu werden beginnt, so folget der Abgang eines weissen Harns, eine beständige Unruhe, ein unaufhörliches Wüthen und Springen, statt des Wiederkauens ein immerwährendes Knirschen mit den Zähnen, Kälte der Füße, kalter Schweiß, beständiges Gähnen und der Tod.

### Ursachen.

Alles dasjenige, was zu andern Entzündungskrankheiten Gelegenheit giebt, kann auch eine Entzündung des Zwergfelles verursachen; hauptsächlich aber entstehet sie durch eine heftige Bewegung und lang anhaltende Erschütterung dieser Haut, wie bey dem laufen und springen erfolgt. Es kann aber auch das Zwergfell von Geschwüren und Entzündungen der Leber, des Milzes und des Magens, ebenfalls entzündet, und von einer Versehung der Krankheitsmaterie, angegriffen werden.

### Heilungsart.

Die Gefahr ist hier billig grösser, als fast bey allen Entzündungskrankheiten. Das Ueberlassen muß daher sogleich und in grosser Menge,

an der Halsader, so nahe an der Brust als möglich, vorgenommen werden. Die innerliche Heilart ist mit der Lungenentzündung und dem Seitenstechen gleich, welche beide Krankheiten in dem vorhergehenden achten Kapitel sind abgehandelt worden. Außerlich ist es ebenfalls nützlich, wenn man erweichende Kräuter in Wasser kochet, dieses siedend heiß unter den Bauch stellet, und den warmen Dampf an den mittlern Theil des Unterleibes, aufsteigen läßt; welches Mittel nie zu oft des Tages geschehen kann. Dergleichen erweichende Kräuter sind der Eibisch, die Käsepapeln, das Wollkraut, die Chamillen, die Holunderblüthe, und der Leinsaamen. Es ist gleichgültig, ob man eines oder mehr dieser Kräuter und Blüthen nehme; alle sind erweichend, daher auch in ihrer Wirkung einlehen.

Wenn die Entzündung des Zwergfelles auf diese Art nicht kann zertheilet werden: so gehet sie entweder in Vereiterung oder den Brand über. Wenn das erste geschieht; so kann sich der gesammelte Eiter sowohl in die Brust, als Bauchhöhle ergießen, und es erfolgt alsdann eine eiterichte Wassersucht, und starkes Aufschwellen des Leibes mit schweren Athemholen, welches unheilbar ist; es seye dann, daß man dieser Materie durch

durch Eröffnung der Brust, einen zeitlichen Ausgang verschaffe, davon in dem Kapitel von der Eiterbrust die Anweisung gegeben worden.



Elftes Kapitel.

Von der Entzündung der Leber.

Kennzeichen.

**U**nter allen Krankheiten des Rindviehes, außert sich keine derselben so vielfältig als diese; und sie raft, ausser einer würllichen Seuche, das meiste Vieh weg. Es ist dabey zu bedauern, daß eben diese Krankheit bey ihrer so vielfältigen Aeufferung, zugleich wenig zuverlässige Kennzeichen ihres Daseyns an den Tag leget; davon der Grund in der Beschaffenheit dieses Eingeweides selbstn lieget, indem es keine, oder nur wenige Empfindungsnerven hat, daher auch nur sehr wenig schmerzhaft ist; davon man gleichwohl die Gegenwart einer Entzündung in diesem Eingeweid am sichersten abnehmen könnte. Wenigstens hindert dieses, daß man dieses Uebel nicht sogleich, wie die übrigen Entzündungskrankheiten, bey dem ersten Anfange hinlänglich